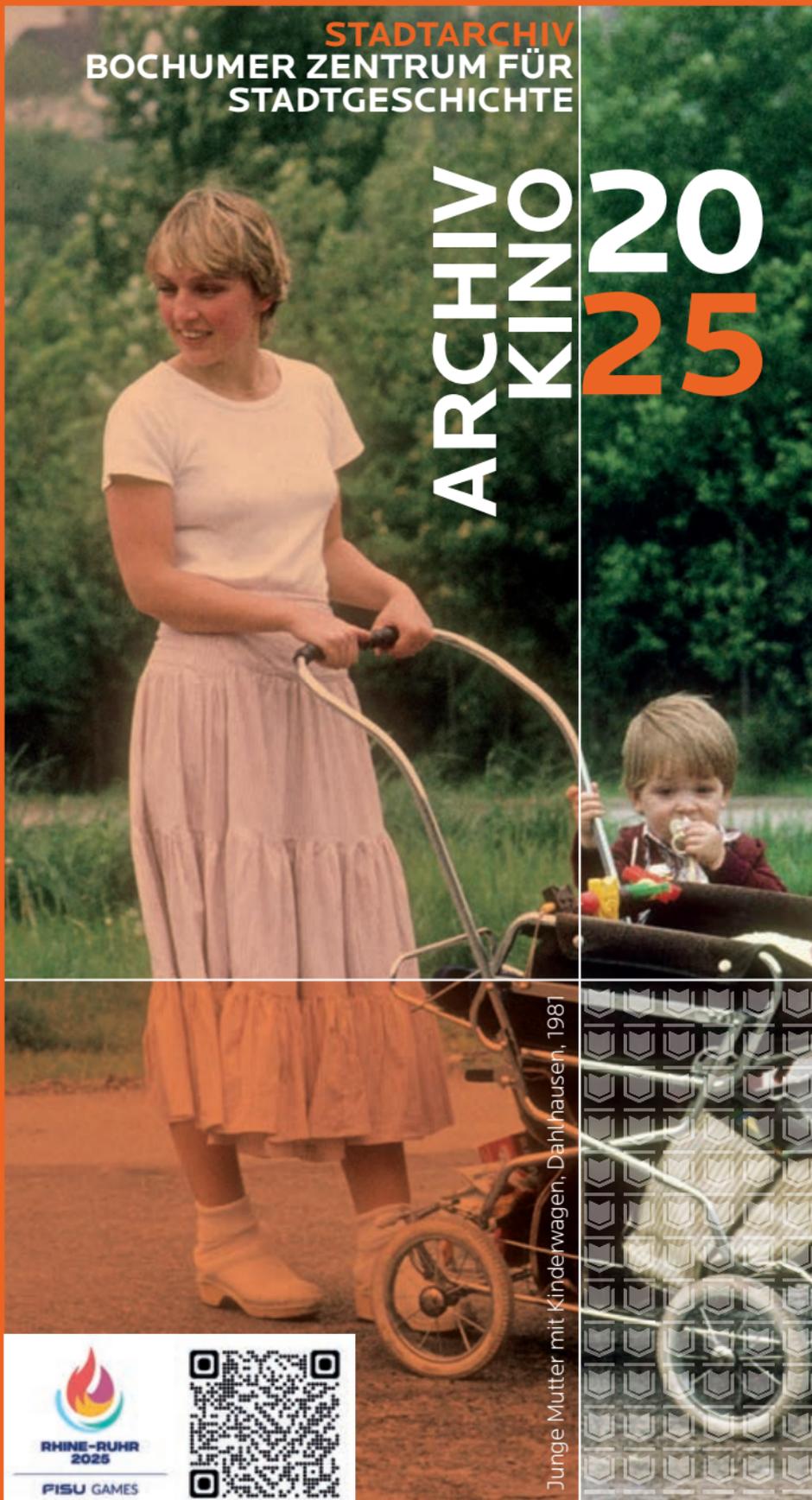


STADTARCHIV
BOCHUMER ZENTRUM FÜR
STADTGESCHICHTE

ARCHIV
KINO
20
25



Junge Mutter mit Kinderwagen, Dahlhausen, 1981



RHINE-RUHR
2025

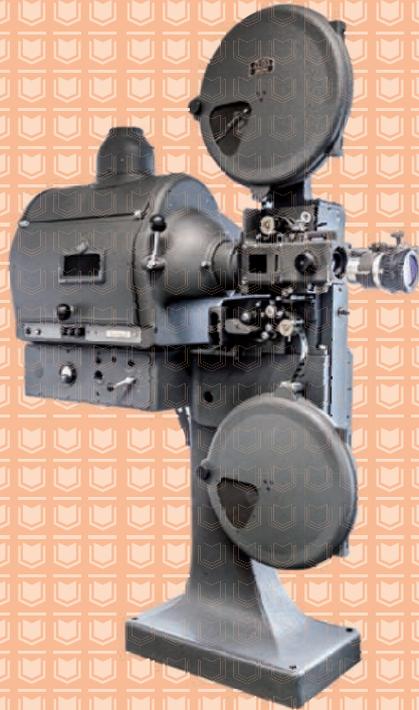
PISU GAMES



BOCHUM



Stadtarchiv
Bochumer Zentrum
für Stadtgeschichte



▼
**FILMSTART JEWELLS
UM 19 UHR**

**Im Stadtarchiv – Bochumer
Zentrum für Stadtgeschichte,
Wittener Straße 47**

**(Parkplatz P4 in
der Akademiestraße,
rechte Seite an
der Schranke melden!)**

**Begrenzte Platzanzahl!
RESERVIERUNG erforderlich!**

**Dienstag bis Freitag
von 10 bis 18 Uhr
unter 0234-9109510**



Luftbild Baustelle Ruhr-Universität Hustadt Querenburg, 1968

**19
Uhr**

1. Entscheidung für die Zukunft

In einer fiktiven Spielhandlung wirbt die Wirtschaftsförderung für den Standort Bochum. Der amerikanische Industriemanager Lindner sucht einen Standort zur Ansiedlung eines Werkes. Zwei junge Damen präsentieren ihm Bochum als idealen Standort. Luftaufnahmen ergänzen die Handlung. ■

**Prod.: Presse- und Informationsamt,
1968, Farbe, 17 Min.**

30. JANUAR

2. Bochum – Studio 2000

Nach der Zusammenlegung von Bochum und Wattenscheid 1975, wird hier zum ersten Mal ein Werbefilm für „GanzBochum“ versucht. Roter Faden durch den Film ist eine junge Familie, die nach Bochum zieht. ■

**Prod.: Presse- und Informationsamt,
1976, Farbe, 22 Min.**



Lohringbrücke

19
Uhr

27. FEBRUAR

Premiere: Bochumer Themen 2024

Das Jahr 2024 in Bochum im Überblick. Seit 1953 erstellt das städtische Presse- und Informationsamt eine filmische Dokumentation eines jeden Kalenderjahres – als einzige Stadt Deutschlands. Die Kamera bannt starke Momente aus Kultur, Sport, Politik und Wirtschaft auf Film. ■

Prod.: Referat für politische Gremien, Bürgerbeteiligung und Kommunikation, 2024, Farbe, 40 Min.

19
Uhr

27. MÄRZ

Gotteshäuser zu verkaufen – Gemeindefusionen, Kirchenschließungen, Kirchenumnutzungen

Was ist davon zu halten, wenn sich plötzlich eine Gaststätte dort befindet, wo vor einigen Jahren noch Gläubige ein und aus gingen? Im Rahmen eines zweijährigen Forschungsprojektes der Volkskundlichen Kommission für Westfalen beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hat sich Dr. Katrin Bauer mit den verschiedenen Facetten dieses Prozesses auseinandergesetzt. ■

Prod.: Volkskundliche Kommission für Westfalen und LWL-Medienzentrum für Westfalen, 2011, Farbe, 44 Min.

Marienkirche





Trümmerfrau im Ehrenfeld bei der Meinolphuskirche, 15. März 1949

24. APRIL | 19
Uhr

Vor 80 Jahren Akte D: Mythos Trümmerfrau

Mit dem Jahr 1945 entstand die Figur der Trümmerfrau. Der Film zeigt, wie das Klischee entstanden ist und wie sich die Legende in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach wandelte. ■

Prod.: Taglicht Media, 2016, Farbe, 43 Min.

19
Uhr

22. MAI

Vor 60 Jahren: Die RUB entsteht

1. Bochum-Querenburg

Querenburg vor der Ansiedlung der Ruhr-Universität Bochum. ■

Prod.: Presseamt Stadt Bochum, 1962, Schwarzweiß, Stumm, 8 Min.

2. Ruhr-Universität Bochum: Planen und Bauen

Dieser selten gezeigte Film gibt einen Überblick über Planung und Konzept zum Bau der Bochumer Universität und zeigt detailliert die Bauphase ab 1961 bis zur Eröffnungsveranstaltung am 20.10.1965. ■

Prod.: UFA i. A. des Landes NRW, 1966, Farbe, 24 Min.

3. Who is Hustadt?

Ursprünglich geplant für die Mitarbeiter *innen der Ruhr-Universität und Arbeiter der Opel-Werke hat sich die Sozialstruktur der Hustadt mit seinen 6.000 Bewohner inzwischen verändert. ■

Prod.: Stadtumbaubüro Hustadt, 2008, Farbe, 9 Min.

Hustadt
Bochum-
Queren-
burg



25. SEPTEMBER

19
Uhr

26. JUNI

Der Platz an der Halde

Im boomenden Ruhrgebiet der Wirtschaftswunderjahre ist für Martin, Robert, Helga, Josef und Äppelken zwischen Schächten und Schlackenbergen kein Platz mehr übrig, wo sie Fußball spielen dürfen. Doch mit pffiffiger Hartnäckigkeit und etwas Hilfe durch einsichtige Erwachsene finden die „Kinder der Ruhr“ – so zunächst der Arbeitstitel des Films – eine Lösung und kommen zu ihrem „Platz an der Halde“. Der mit seinen präzisen Schwarzweißaufnahmen nicht nur als Zeitdokument, auch heute noch beeindruckende Unterrichtsfilm, entstand im Sommer 1952 mit Laiendarstellern vor Ort im Raum Bochum. ■

**Buch: Frank Leberecht, Regie: Herbert Fischer, Kamera: Karl Koch
Prod.: FWU, 1952/54, Schwarzweiß,
Ton, 52 Min.**



Marshallplan-Siedlung, Mutter mit Kinderwagen, Hiltrop Gerthe, 11. Aug 1955

MSA-Siedlung Bochum-Gerther Heide

Wegen der großen Wohnungsnot nach dem Zweiten Weltkrieg musste für die im Bergbau tätigen Mitarbeiter und deren Familien Wohnraum geschaffen werden. Mit Geldern des amerikanischen Marshallplans wurden die Häuser der Siedlung „Hiltroper Heide“ gebaut. ■

**Prod.: Bochumer Heimstätten GmbH,
1952, Schwarzweiß, 30 Min.**



Markt in Werne, 1978

30. OKTOBER | 19
Uhr

Bochum-Werne: Ein Stadtteil verändert sein Gesicht

Bochum-Werne ist charakteristisch für die zahlreichen Bergbaugemeinden des Ruhrgebiets. Der Film will aufspüren, wie Werne seine Probleme nach der Zechenschließung angehen will. ■

**Prod.: Evangelische Kirchengemeinde
Bochum-Werne, 1991, Farbe, 42 Min.**

27. NOVEMBER | 19
Uhr

Unterm Hakenkreuz

„Amateurfilme sind eine bislang wenig beachtete Quelle zur regionalen Geschichte des ‚Dritten Reiches‘. Sie zeigen nicht nur, wie das öffentliche Geschehen im Sinne der NS-Ideologie umgestaltet wurde, sondern auch, wie sich der Nationalsozialismus seinen Weg bis in die privaten Räume der Familie bahnte“, so Prof. Dr. Markus Köster, Historiker und Leiter des LWL-Medienzentrums für Westfalen, der die Idee für das Projekt hatte. ■

Prod.: LWL-Medienzentrum, 2024, Schwarzweiß, Farbe, 70 Min.



Große Beckstraße, Haus Hackert mit Hakenkreuzfahne

19
Uhr | 18. DEZEMBER

Bochum vor 50 Jahren: die Jahresschau 1975

Bochum und Wattenscheid werden zu einer Stadt. Heinz Eikelbeck deren erster Oberbürgermeister. Das Lorheidestadion wird ausgebaut. Ein Sparhaushalt wird verabschiedet. ■

Prod.: Presseamt der Stadt Bochum, 1976, Farbe, Ton, 45 Min.

Junge Damen vor Europahaus, Innenstadt





Richtfest Marshallplan-Siedlung, Gerthe, 10. April 1953



Kino Lichtburg, 24. April 1933

Geschäfte in Werne 1973



Hustadt 1969





„Stadtgeschichte,
hier umme Ecke –
komm’ vorbei!“

EINTRITT
FREI



www.bochum.de/stadtarchiv